

Gewehr, Schrotflinte und Revolver. Aber meine Leute hatten nicht das Recht zu schießen, es sei denn, daß wir von Räubern oder anderen Menschen angegriffen wurden. Ich war aber nicht angegriffen, sondern nur begleitet und festgehalten worden. Dazu verdankte ich meine Schutzwache der Höflichkeit der italienischen Kolonialoffiziere, und eine Schießerei mußte unfehlbar ernste Folgen nach sich ziehen. Was ich auch unternehmen würde, es durften nicht andere darin verwickelt werden, sondern nur ich selbst, der ich ja bereit war, alle Konsequenzen zu ziehen.

Warum sollte man meinen Aufseher nicht fesseln und ihn als Gefangenen mit zum Desjasmatsch nehmen, der meine Dokumente vielleicht höher einschätzte? Dazu hätte man allerdings erst die Soldaten des Leprafranken bestechen müssen. Ich unterbreitete Efendi den Plan. Er setzte mir sofort auseinander, wie unsinnig und zwecklos der Versuch eines Gewaltaktes sein würde. Ob ich nicht das kleine Horn gesehen habe, das Mangustus Boy um den Hals hängen hatte? Auf den ersten Klang dieses Horns würden bewaffnete Männer — Hunderte von bewaffneten Männern — aus allen im Busch versteckt liegenden Dörfern herbeistürzen, um ihrem Führer zu Hilfe zu kommen.

Ich war zwar skeptisch hinsichtlich der Existenz von Hunderten von Männern innerhalb der Hörweite eines Hornsignals, gab aber das Plänemachen für diese Nacht auf. Der nächste Morgen brachte neue Palaver. Efendi hatte bereits einen förmlichen Fußweg zwischen meinem Zelt und dem des Mangustu ausgetreten, das hundert Meter entfernt lag, soviel Botschaften von mir hatte er hinübergetragen und ebensoviel Antworten zurückgebracht. Schließlich war meine Geduld zu Ende, ich folgte Efendi, ergriff den Lepra-